

JOURNAL

FÜR PRIVATE MEDIZIN



Patienten finden ihre Ärzte

Mit und ohne Zusatzversicherung

■ WPK im Ausland stark vertreten



Höchste Punktezahl
im Anforderungsprofil
der privaten
Krankenversicherungen



Jahrgang 21
03/2016

Preis: € 1,45

www.wpk.at



WIENER PRIVATKLINIK VON DEN BESTEN ÄRZTEN EMPFOHLEN

PATIENTENORIENTIERT, KOMPETENT, FÄCHERÜBERGREIFEND

Das perfekte Zusammenspiel von erstklassiger medizinischer Versorgung, kompetenter Pflege und modernem Krankenhausmanagement macht die Wiener Privatklinik zu einer der ersten Adressen in Sachen Gesundheit.

Durch die Zusammenarbeit mit weltweit anerkannten Ärzten der Universitätskliniken garantieren wir unseren Patienten modernste, evidenz-basierte Behandlungsmethoden,

ein technologisch topmodernes Umfeld neben dem stilvollen Ambiente eines Luxushotels.

Die Wiener Privatklinik wird nach den Richtlinien des „Total Quality Hospital“-Managements (TQH) geführt.

Bei Interesse bitten wir um Kontaktaufnahme per Telefon: +43 1 40 180-0 oder E-Mail: office@wpk.at



DIE WIENER PRIVATKLINIK – MITTEN IN WIENS UNIVERSITÄTSKLINIK-VIERTEL



www.wpk.at

EDITORIAL



Prim. Dr. Walter Ebm
Vorstand der Wiener Privatklinik Holding AG

Trend zur Privatmedizin

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Wartezeiten in öffentlichen Spitälern, Ambulanzen sowie MR- und CT-Instituten werden immer länger. Vor allem bei orthopädischen Eingriffen kann es bis zu einem Jahr dauern, bis man endlich an der Spitze der Warteliste angelangt ist.

Es ist nicht zumutbar, mehrere Monate mit Schmerzen auf eine Operation warten zu müssen. Da stellt sich für viele Österreicher die Frage, ob sie nicht raschere Hilfe in einem Privatspital oder einer privaten Tagesklinik in Anspruch nehmen können.

Glauben Sie mir: Private Medizin ist auch ohne Zusatzversicherung leistbar. An der Wiener Privatklinik zum Beispiel ist eine Privatklasse-Aufzahlung für jeden Versicherten einer ganz normalen Sozialversicherung möglich.

Einer der großen Vorteile der privaten Medizin ist, dass man den Arzt seines Vertrauens auswählen kann. Der administrative Aufwand für den Patienten ist relativ gering, da die Wiener Privatklinik einen Teil der Kosten auch mit der Sozialversicherung abrechnen kann. Sehr komfortabel für den Patienten ist auch, dass hier die meisten Leistungen unter einem Dach durchgeführt werden.

Für mich besteht kein Zweifel daran: Der Trend zur Privatmedizin wird in den nächsten Jahren zunehmen.

Herzlichst, Ihr

Prim. Dr. Walter Ebm

IMPRESSUM / OFFENLEGUNG

Medieninhaber: Verein der Freunde der Wiener Privatklinik, Pelikangasse 15, 1090 Wien
Herausgeber und Verleger: Wiener Privatklinik
www.wiener-privatklinik.com/de/presse-download/wpk-journal/
Produktion und Durchführung: Medizin Medien Austria, Grünbergstraße 15, 1120 Wien
Redaktion: Mag. Silvia Jirsa, Mag. Michael Krassnitzer, Mag. Karin Martin
Mag. Eva Posch (Lektorat)
Grafik: Hans Ljung
Anzeigenverkauf: Medizin Medien Austria GmbH, Mag. Birgit Frassl, Tel.: 01/546 00-541
E-Mail: frassl@medizin-medien.at
Coverfoto: iStock – Razyph; Porträts (wenn nicht anders angegeben): WPK
Druck: Friedrich Druck & Medien GmbH, Zamenhofstraße 43-45, 4020 Linz
DVR 0743445

INHALT



Fotos: Georg Rabenreither / Harald Klemm / Martin Hesz, ats-physio

- 04 Das breite medizinische Spektrum der WPK auch für Selbstzahler
- 05 Das Radiology Center ist ein internationales Vorbild
- 06 Die Tagesklinik im Fokus
- 07 Das Netzwerk Ärzte der WPK
- 08 Diplomaten zu Gast an der WPK
- 12 Auslandsaktivitäten: WPK fasst Fuß in Rumänien
- 14 Gaumenspalte und Co korrigieren
- 15 Das konservative Konzept des Kompetenzzentrums für Gelenkschirurgie
- 16 Pflege: „Healing Environment“
- 17 Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein: Übergangs- und Kurzzeitpflege
- 18 WPK-Intern

Privatmedizin: Das heißt, den Arzt des Vertrauens persönlich aussuchen und nicht lange auf einen Arzttermin warten.



Auch ohne Zusatzversicherung

Privatmedizin ist leistbar!

Das enorme Spektrum an medizinischen Behandlungen an der Wiener Privatklinik steht auch Patienten offen, die keine Privatversicherung haben.



„Die an der Wiener Privatklinik tätigen Belegärzte decken eine riesige Palette an Spezialgebieten ab.“

Dipl. KH-BW Peter Sloup, Verwaltungsdirektor WPK

Ein falscher Schritt beim Joggen – und Herr Thomas S. hatte einen Knorpelschaden im rechten Knie. Als er erfuhr, dass er für die notwendige Kniearthroskopie in einem öffentlichen Spital auf eine lange Warteliste gesetzt würde, schlug ihm eine befreundete Ärztin vor, er solle doch als Sonderklasse-Aufzahler in die Wiener Privatklinik gehen.

Tolles Ambiente, erstaunlich günstiger Preis

„Dort ging alles unglaublich schnell und einfach“, erinnert sich Herr S. Zwei Stunden nach seinem ersten Anruf in der WPK hatte er einen Termin für die Voruntersuchung bei einem Belegarzt, Tags darauf einen individuellen Kostenvoranschlag und zwei Tage später einen Termin für die Operation. „Das Ambiente in der WPK war toll und der Preis erstaunlich günstig“, resümiert der zufriedene Pa-

tient: „Zusätzlich konnte ich mir meinen Arzt persönlich auswählen.“

Enorme Bandbreite der möglichen Behandlungen

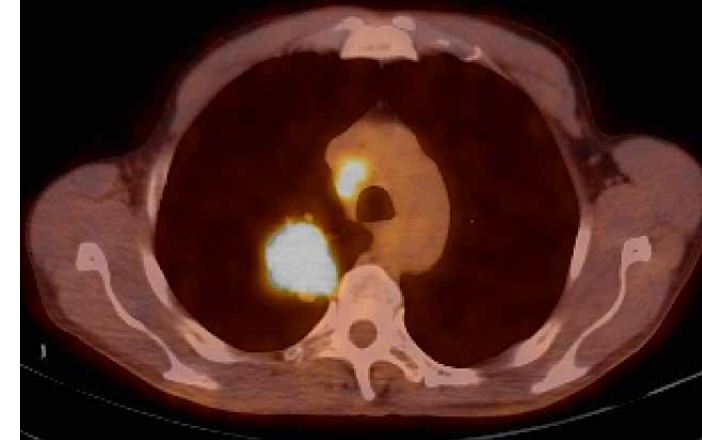
„Die WPK ist auch für Selbstzahler leistbar“, betont Dipl. KH-BW Peter Sloup, Verwaltungsdirektor der WPK „einen wesentlichen Teil können Sie mit der jeweiligen Sozialversicherung direkt abrechnen – der Patient zahlt nur die Sonderklasse-Aufzahlung.“ An der WPK

sind hochkarätige Belegärzte tätig, so wie jener, der bei Herrn S. die Kniearthroskopie durchführte. Das Ranking der häufigsten Eingriffe (siehe Tabelle) wird übrigens von der Kniearthroskopie angeführt. Dennoch überwiegen an der WPK zahlenmäßig die konservativen – also nicht-invasiven Behandlungen. Rund 60 Prozent der an der WPK durchgeführten Behandlungen sind internistisch, ein großer Teil davon betrifft die Gefäße und den Magen-Darm-Trakt. Aufgrund der Vielzahl der unterschiedlichen Diagnosen ist hier kein sinnvolles Ranking möglich. „Das zeigt, dass die an unserer Klinik tätigen Belegärzte eine riesige Palette an Spezialgebieten abdecken“, betont Direktor Sloup.

Ranking der häufigsten Eingriffe an der WPK (Auszug)

1.	Arthroskopische Operation des Kniegelenks
2.	Schilddrüsenresektion
3.	Arthroskopische Operation des Schultergelenks
4.	Rekonstruktion des vorderen Kreuzbandes – arthroskopisch
5.	Verschluss einer Inguinal- oder Femoralhernie – offene Operation
6.	Arthroskopische Operation des Sprunggelenks
7.	Implantation einer Totalendoprothese des Kniegelenks
8.	Implantation einer Totalendoprothese des Hüftgelenks
9.	Curettage
10.	Gallenblasenresektion – laparoskopisch

Fotos: Georg Rabenreither



PET/CT: Ein Lungenrundherd stellt sich hier deutlich „leuchtend“, also stoffwechselaktiv dar. Das ist auf den hohen Energiebedarf eines bösartigen Tumors zurückzuführen. Zusätzlich sind zwei ebenfalls radioaktiven Zucker aufnehmende Lymphknoten im Mediastinum zu sehen. Dabei handelt es sich um Metastasen, diese Information ist für die weitere Behandlung des Patienten sehr wichtig.

Radiology Center an der WPK

Ein internationales Vorbild

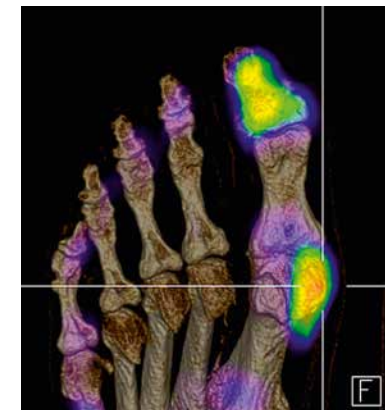
Mit der guten Zusammenarbeit von Radiologie und Nuklearmedizin nimmt das Radiology Center an der WPK auch international eine herausragende Stellung ein.

Tausende von Spitzenmedizinern kommen alljährlich beim Kongress der US-amerikanischen Gesellschaft für Nuklearmedizin und Molekularbildgebung (Society of Nuclear Medicine and Molecular Imaging, SNMMI) zusammen. Das diesjährige Treffen in San Diego (Kalifornien) war eine Sternstunde für das Radiology Center (RC) an der Wiener Privatklinik: Auf dem Kongress wurde das Radiology Center im großen Rahmen als Musterbeispiel für die Kooperation zwischen Radiologie und Nuklearmedizin herausgestellt.

Außergewöhnliche Harmonie

„Es ist ungewöhnlich, dass Radiologie und Nuklearmedizin so harmonisch an einem Strang ziehen und dass in einer privaten Niederlassung alle modernen Großgeräte beider Fächer vereinigt sind“, erklärt Univ.-Prof. Dr. Martha Hoffmann, Ärztliche Leitung Nuklearmedizin am RC, warum ihre Einrichtung sogar in den USA Furore macht. Ihre besondere Stärke entfaltet diese Kooperation natürlich im Fall von Untersuchungen, in denen radiologische und nuklearmedizinische Verfahren kombiniert werden. Am RC befinden sich ein

SPECT/CT: Der Diabetiker hatte Schmerzen im rechten Fuß. Das CT stellt die knöcherne Struktur dar, das Knochenszintigramm zeigt eine Steigerung im Knochenmetabolismus im Sinne einer fokalen Entzündung im Endglied der Großzehe. Zusätzlich sieht man die Aktivierung des Großzehengrundgelenkes durch eine Fehlbelastung.



„Es ist ungewöhnlich, dass in einer privaten Niederlassung alle modernen Großgeräte beider Fächer vereinigt sind.“

Univ.-Prof. Dr. Martha Hoffmann, Ärztliche Leitung Nuklearmedizin am RC

SPECT/CT- und ein PET/CT-Gerät der neuesten Generation. Haupteinsatzgebiet der PET/CT sind Krebserkrankungen. „Mit der Darstellung von Aktivität und Vitalität der Tumoren mittels radioaktiver Glukose lässt sich zum Beispiel sehr gut der Verlauf nach einer onkologischen Therapie kontrollieren“, betont Prof. Hoffmann. PET/CT ist auch ideal geeignet für die Diagnostik des Lungenrundherdes, eines relativ häufigen Zufallsbefundes, dessen Bös- bzw. Gutartigkeit anders nur schwer abgeklärt werden kann. Mit SPECT/CT lassen sich zum Beispiel Knochenerkran-

kungen, Sportverletzungen und entzündliche Veränderungen im Knochen gut untersuchen.

Gemeinsamer Befund

Am RC wird jeder Befund, der auf diesen Hybriduntersuchungen beruht, von jeweils einem Radiologen und einer Nuklearmedizinerin gemeinsam erstellt. „Das ist für die Ärzte sehr spannend, weil beide Fächer sehr viel voneinander lernen, und für die Patienten von großem Vorteil, weil er zwei fachärztliche Befunde in einem kombiniert bekommt – zum Preis von einem“, erklärt Prof. Hoffmann.

KURZINFO

- Radiology Center als internationales Vorbild
- Radiologie und Nuklearmedizin kooperieren

Fotos: www.nundfotos.at; Radiology Center

KONTAKT



JOHANNA SVEC
Tel.: 01/40180-7047

KURZINFO

- Privatmedizin ist leistbar
- Keine Wartezeiten
- Freie Arztwahl

Ambulante Therapie

Schnell in die Tagesklinik

In der hochmodernen Tagesklinik der WPK können viele ambulante und tagesklinische Behandlungen durchgeführt werden.



■ „An der neuen Tagesklinik der Wiener Privatklinik (WPK) steht Ärzten und Patienten ein breites Spektrum an Möglichkeiten für ambulante oder tagesklinische Behandlungen offen“, bekräftigt Dipl. KH-BW Peter Sloup, Verwaltungsdirektor der WPK. Insbesondere werden Leistungen aus dem Bereich des gastroenteralen Formenkreises (Gastrosko-

■ HNO (z.B. Interventionen an Nase, Kieferhöhlen, Speicheldrüsen)
■ Mammachirurgie (z.B. operative Entfernung einer Mamille, Feinnadelpunktion)
■ Orthopädie (z.B. Osteotomien an Mittelfuß, Mittelhand, Finger, Zehen)
■ Urologie (z.B. Harninkontinenz-Operation, Prostatektomie)

chung des Blutes wird von der WPK organisiert. Falls vom Arzt radiologische Untersuchungen angeordnet werden, können diese direkt in dem an der Wiener Privatklinik eingemieteten Radiology Center durchgeführt werden.

Auch Infusionstherapien in der Tagesklinik möglich

Nach kleineren Eingriffen kann der Patient die Klinik sofort wieder verlassen, bei etwas größeren, die unter Sedierung oder Narkose stattfinden, steht ihm ein komfortabler, modernst eingerichteter Ruheraum mit Patientenliegen zur Verfügung. Dort werden die Patienten auch durch das Tagesklinikteam überwacht, wobei einer der Plätze die Überwachung zusätzlicher Vitalparameter ermöglicht. „Neben chirurgischen Interventionen sind in der Tagesklinik auch tagesklinische Infusionstherapien möglich“, fügt Direktor Sloup hinzu.

Am gleichen Tag wieder nach Hause gehen zu können, ist für viele Patienten ein wichtiges Kriterium. Da tagesklinisch durchgeführte Eingriffe auch preisliche Vorteile bieten, wird dieses neue Angebot in der Wiener Privatklinik von Patienten gerne und mit stark steigender Tendenz in Anspruch genommen.

Foto: Fessl

Komfortabler, modernst eingerichteter Ruheraum

Selbstverständlich stehen auch ein eigener Untersuchungs- und Besprechungsraum mit vertraulicher Atmosphäre sowie ein eigener Blutabnahmeraum zur Verfügung. Ebenso können Ultraschalluntersuchungen direkt vor Ort vorgenommen werden. Die Laboruntersu-

prien, Koloskopien, Polypektomien) durchgeführt. Dabei wird die derzeit modernste Technologie mit High-Definition-Endoskopen eingesetzt. Sämtliche Eingriffe werden sehr schonend unter einer leichten Sedierung durchgeführt, sodass die Untersuchung für den Patienten völlig schmerzfrei ist (Stichwort: „sanfte Koloskopie“). Zusätzlich steht ein vollwertiger tagesklinischer Eingriffsraum zur Verfügung, in dem ein sehr breites Spektrum an chirurgischen Eingriffen durchgeführt werden kann. Ärzte verschiedenster Fachrichtungen können hier ihre Patienten behandeln und operieren:

■ Dermatologie (z.B. chirurgische Wundtoilette, Stanzbiopsie)
■ Gynäkologie (Punktionen)
■ Augenheilkunde (z.B. intravitreale Injektion)
■ Gastroenterologie (z.B. Gastroskopie, Koloskopie, Polypektomie)

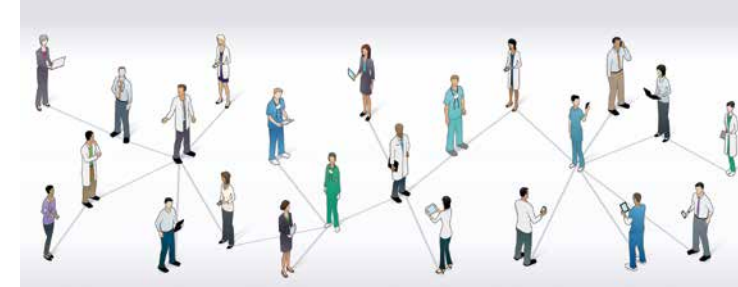
KONTAKT



■ KRISTA KEIBLINGER
Tel.: 01/40180-8427

KURZINFO

- Tagesklinik: Am selben Tag wieder nach Hause
- Modernste Technologie
- Ruheraum mit Überwachung



Neues Webportal geplant

Das Tor zur Interdisziplinarität

Das Netzwerk „Ärzte der Wiener Privatklinik“ wird noch dieses Jahr über ein geschütztes Webportal über www.wpk.at noch besser zugänglich sein.

■ Im Zuge des laufenden Relaunches der Homepage der Wiener Privatklinik www.wpk.at wird auch das Service für das Ärzte-Netzwerk verbessert: Der Zugang wird dann über ein geschütztes Webportal direkt von der neuen Homepage möglich sein, alle Netzwerk-Ärzte werden dafür Zugangsdaten erhalten. Jeder Arzt wird dann die vorliegende Ordnerstruktur selbst gestalten und Daten (Befunde, persönliche Daten, Honorare etc.) beliebig ablegen, uploaden bzw. downloaden können. Auch auf die Netzwerkliste

der Ärzte wird einfach zugegriffen werden können. „Die neuesten Informationen der WPK bekommen die Ärzte direkt über das Portal zugesandt, sie werden darüber per E-Mail verständigt“, erklärt Carina-Maria Bartl von der WPK-Unternehmenskommunikation, die als Netzwerkkoordinatorin fungiert.

Unterstützung für Ärzte

Das 2015 gegründete WPK-Netzwerk unterstützt Ärzte dabei, ihre Patientenversorgung zu optimieren, indem es u.a. für eine bessere Ver-

netzung der Ärzte untereinander sorgt. Und es macht es einfacher, interdisziplinäre Leistungen anzubieten, etwa durch die erleichterte Suche nach einem durch das WPK Scientific Board akkreditierten Spezialisten als Konsiliararzt. Auch die Planung von OPs und Aufnahmen sowie die tagesklinische Koordination laufen über das Netzwerk. Das Ordinations-Ärzte-Netzwerk bietet überdies die Möglichkeit, Neuigkeiten über Tätigkeiten und/oder Publikationen über die Facebook-Seite der WPK zu verbreiten. ■

WPK ÄRZTE-NETZWERK



Vorteile für Sie als Netzwerkarzt:

- Bessere Vernetzung der Ärzte mit Ordinationen an der WPK erleichtert die Kommunikation untereinander, um interdisziplinäre Leistungen anbieten zu können
- eine Ansprechperson, die all Ihre Anliegen (OP-Planung, Koordination von tagesklinischen Untersuchungen) aufnimmt und Ihnen danach eine Komplettlösung anbietet
- Mitglieder des WPK Ärzte-Netzwerks werden im WPK Doctorfinder auf der Homepage der WPK schneller gefunden
- Regelmäßiger Austausch bei WPK Netzwerk-Events

Vorteile für Ihre Patienten:

- Modernste Technik im Diagnostik- und OP-Bereich
- Ein einfühlsames Pflegeteam arbeitet nach den neuesten Pflegerichtlinien und koordiniert alle Schritte mit den Belegärzten
- Stilvolles Ambiente eines Luxushotels mit WPK Med Cuisine



Kontakt:

CARINA-MARIA BARTL
Tel.: 01/40180-8701
bartl@wpk.at
www.wpk.at



Prim. Dr. Walter
Ebm (2. v. li.)
begrüßt die
zahlreichen Gäste.



„Ambassadors and Friends Cocktail“

Die hohe Diplomatie zu Gast

Zum traditionellen Empfang für Diplomaten und Ärzte an der Wiener Privatklinik erschienen auch heuer wieder zahlreiche illustre Gäste.

Die Wiener Privatklinik (WPK) legt besonderes Augenmerk auf den stark wachsenden Bereich des Medical-Health-Tourism, um internationale Patienten in Wien behandeln zu können. Aus diesem Grund pflegt die Klinik auch beste Kontakte zum diplomatischen Korps.

Wie auch in den vergangenen Jahren lud die WPK im September zum „Ambassadors and Friends Cocktail“, bei dem zahlreiche Diplomaten erschienen, unter anderen die Botschafter von Rumänien, Russland, Lettland, Bulgarien und Kenia. Weiters waren Dr. Willy Kempel, Österreichischer Botschafter in Katar, und KR Nabil Kuzbari von der Österreichisch-Arabischen Handelskammer zu Gast.

In seiner Ansprache hob der Vorstand der Wiener Privatklinik-Gruppe Prim. Dr. Walter Ebm hervor, dass das Haus über die dafür notwendige Infrastruktur verfügt – von 24 Stunden-Dolmetsch-Service in mehr als 150 Sprachen bis zur

Abwicklung mit internationalen Versicherungen. Die große medizinische Kompetenz der WPK drückte sich in der Anwesenheit einer Reihe von Spitzenmedizinern aus: Univ.-Prof. Dr. Ramazanali Ahmadi, Univ.-Prof. Dr. Jutta Bergler-Klein, FESC, Univ.-Prof. Dr. Christian Dadak, Univ.-Prof. Dr. Alexander Giurea, Univ.-Prof. Dr. Ihor Huk, Univ.-Prof. Dr. Martha Hoffmann, Univ.-Prof. Dr. Wilfried Ilias, MSc, Prim. Dr. Andreas Kainz, D.O., Prim. Dr. Ca-

mel Kopty, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang J. Köstler, Prim. Univ.-Doz. Dr. Manfred Mühlbauer, Univ.-Prof. Dr. Josef Nanobachvili, Dr. Wilfried Röthy, Doz. Dr. Johannes Sailer, Univ.-Prof. Dr. Rudolf Schabus, Univ.-Prof. Dr. Georg Schatzl, Univ.-Prof. Dr. Brigitte Schurz, Univ.-Prof. Dr. Gobert von Skrbensky, Prim. Dr. Boris Peter Todoroff, Univ.-Prof. Dr. Kurt Widhalm, Dr. Maryam Zangeneh, Dr. Valeria Zillner und DDR. Wolf Zinn-Zinnenburg.



Fotos: Harald Klemm





Die WPK positioniert sich stark im privaten rumänischen Gesundheitsmarkt. Prim. Dr. Walter Ebm, Vorstand der Wiener Privatklinik-Gruppe, wurde vom rumänischen Fernsehen interviewt.



Auslandsaktivitäten

WPK zeigt Präsenz in Rumänien

Das rumänische Gesundheitssystem ist schwach. Mit einem Büro in Bukarest erleichtert es die WPK rumänischen Patienten, medizinische Hilfe in Wien zu finden.

■ Das rumänische Gesundheitssystem ist laut Presseberichten chronisch unterfinanziert. Die Krankenhäuser sind im EU-Vergleich schlecht ausgestattet, viele moderne Therapien werden angesichts ihrer hohen Kosten vom öf-

schäftsführer der Wiener Privatklinik (WPK). Eine Vertretung vor Ort, Partnerschaften mit rumänischen Gesundheitseinrichtungen und Ärzten, intensive Medienarbeit sowie die Teilnahme an Kongressen von Patientenorganisationen – das

lich steigt die Zahl der Patienten aus Rumänien, die sich an der Wiener Privatklinik behandeln lassen, rasant an.“

Büro in Bukarest

Seit Mitte September verfügt die WPK in Bukarest über ein eigenes Büro. Patienten und Patientenvermittlungsagenturen, wie sie in Osteuropa üblich sind, können sich direkt an diese Vertretung wenden. Die Mitarbeiter stammen aus dem Land, sie sprechen rumänisch und sind mit den medizinischen Bedürfnissen ihrer Landsleute bestens vertraut. „Auf diese Weise können wir auf Anfragen noch schneller und besser reagieren“, bekräftigt Diea.

WPK Cancer Center

Vor allem die Versorgung onkologischer Patienten ist in Rumänien mangelhaft. Wegen der hohen Kos-

ten der notwendigen Medikamente werden innerhalb des staatlichen Gesundheitssystems moderne personalisierte Krebstherapien nicht angeboten. Die WPK hat daher das „WPK Cancer Center“ gegründet: ein Netzwerk von Onkologen, Radiologen, Orthopäden, Chirurgen, Urologen, Gastroenterologen und Gynäkologen, die ihre Patienten zur Behandlung an die WPK in Wien bringen. Die eigentliche Therapie findet hier statt, die Nachversorgung und Kontrolle dann wieder in Rumänien. Längerfristig sei auch ein „Visiting Professor“-Programm geplant, erzählt Diea, in dessen Rahmen an der WPK tätige Spitzenmediziner nach Rumänien reisen, um ihre dortigen Kollegen in die neuen Therapieformen einzuführen.

Intensive PR-Arbeit

Seit Juni arbeitet die WPK intensiv daran, die Marke „Wiener Privatklinik“ in Rumänien bekannt zu machen. Dazu gehört eine Kampagne übers Internet und die sozialen Medien, die den Rumänen die medizinischen Leistungen, die an der WPK angeboten werden, nahebringt. Teil dieser Strategie ist auch eine intensive Pressearbeit: „Wir

vermitteln Interviews für rumänische Zeitungen, Magazine und auch medizinische Fachmedien mit den an der WPK tätigen Top-Belegärzten“, erläutert Diea.

Der größte PR-Coup bisher gelang diesen Sommer: Ein Team des größten privaten Fernsehsenders Rumäniens, Pro TV, reiste für fünf

modernen onkologischen Therapien und den Krebsbehandlungen an den rumänischen Kliniken.

Exzellenz-Diplom

Ein voller Erfolg war auch die Teilnahme am Kongress der Federation of Associations of Cancer Patients in Romania (FABC) Ende Juni. Die



„Die österreichische Medizin hat in Rumänien einen guten Ruf, und davon profitiert auch die Wiener Privatklinik.“

Ema Diea, EMBA, Leitung Business Development

Tage nach Wien, filmte in der WPK und interviewte deren Leitung sowie Mitarbeiter. In einem rumänischen TV-Magazin, vergleichbar mit dem ORF-„Report“, wurde die WPK dann in mehreren Beiträgen groß präsentiert. Das medizinisch hochmoderne und wirtschaftlich gesunde Privatspital wurde dabei den rumänischen Krankenhäusern gegenübergestellt. In einem Beitrag ging es um die hygienischen Verhältnisse in den rumänischen Spitälern und an der Wiener Privatklinik. Ein anderer Beitrag zeigte den Unterschied zwischen den an der WPK vorgenommenen

WPK wurde von dem Patientenverband mit einem „Certificate of Excellency“ ausgezeichnet. Ema Diea hielt die Dankesrede auf Rumänisch und schilderte die tägliche Praxis an der WPK. Auch dieser Auftritt sorgte für großes Interesse und führte bereits zu mehreren Anfragen.

„Das alles unternimmt die Wiener Privatklinik, um für ihre Belegärzte sowie jene Ärzte, die bei uns eine Ordination haben, Patienten im Ausland zu akquirieren“, fasst Geschäftsführer Winkler den Grund für die Rumänien-Aktivitäten der WPK zusammen.

KURZINFO

- Patienten aus Rumänien werden akquiriert
- Intensive PR-Arbeit
- Die WPK groß im rumänischen Fernsehen



„Die Wiener Privatklinik setzt derzeit eine Reihe von wohldurchdachten Schritten, um in Rumänien Fuß zu fassen.“

KommR Dipl.KH-B Robert Nikolaus Winkler, MBA, Geschäftsführer der WPK

fentlichen Gesundheitssystem erst gar nicht angeboten. Immer mehr Rumänen suchen daher die Alternative in der Privatmedizin. „Die Wiener Privatklinik setzt derzeit eine Reihe von wohldurchdachten Schritten, um in Rumänien Fuß zu fassen“, betont KR Dipl. KH-BW Robert Nikolaus Winkler, MBA, Ge-

sind die vier Pfeiler der aktuellen Rumänien-Aktivitäten der Wiener Privatklinik. „Außerdem hat die österreichische Medizin in Rumänien einen guten Ruf und davon profitiert auch die Wiener Privatklinik“, erklärt Ema Diea, EMBA, Leitung Business Development an der WPK: „Tatsäch-

Foto: iStock Augustin Lazarou

Foto: http://stirileprotv.ro



Bei diesem Patienten lag ein verkehrter Überbiss (Oberkieferrücklage, Pseudoprogenie) aufgrund eines verminderten Oberkieferwachstums durch Spaltbildung vor. Mit der Oberkieferverlagerung (Osteotomie) konnte ein korrekter Überbiss erzielt werden.



Die einseitige Lippenspalte rechts wurde schon geschlossen. Mit einer sekundären Korrektur wurde das Aussehen noch optimiert.



Durch eine Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalte war die Nase deformiert. Eine Operation konnte das Bild weiter verbessern.

Plastische Chirurgie

Spalten im Gesicht

Über Korrekturen bei Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten an der Wiener Privatklinik. VON PRIM. UNIV.-PROF. DDR. WERNER MILLESI

Die embryonale Entwicklung des Gesichtes ist ein vielschichtiger und komplizierter Vorgang. Wenn dabei Fehler auftreten, können zum Beispiel Spaltbildungen der Lippe und/oder des Kiefers und/oder des Gaumens entstehen, die unter dem Begriff Spalterkrankungen zusammengefasst werden. Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten stellen nach angeborenen Herzfehlern die häufigste kongenitale Fehlbildung bei

Feld in der Medizin und umfasst neben den erwähnten chirurgischen Disziplinen inklusive Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde auch Zahnheilkunde – Kieferorthopädie, Logopädie und Phoniatrie, Pädiatrie, Psychosoziale Medizin etc. Die operative Vorgangsweise der Primärversorgung erfolgt nach verschiedenen, gering abweichenden Behandlungskonzepten und er-

Ziele der operativen Maßnahmen sind natürlich zum einen das Erreichen einer optimalen Ästhetik bei der Korrektur der Lippenspalte, um die Stigmata der Spaltfehlbildung (hauptsächlich Asymmetrie) möglichst vermeiden zu können. Zum anderen steht beim Verschluss der Gaumenspalte das funktionelle Ergebnis mit Einfluss auf die Schluckfunktion und vor allem auf die Sprache im Vordergrund.

Optimierte Ergebnisse

Trotz großer Fortschritte in der Verbesserung der Ergebnisse durch verfeinerte Operationsmethoden sind Sekundärkorrekturen nicht selten indiziert, um Form oder Funktion noch weiter zu verbessern. Diese Operationen können prinzipiell in jedem Alter durchgeführt werden. Häufig wird dies auch mit bestimmten Lebensabschnitten abgestimmt, z. B. Schulwechsel, Schulabschluss etc. Durch die Kombination entsprechender Weichteilchirurgie und knöcherner Korrekturen (Osteotomie, Osteoplastik) können die Ergebnisse in ästhetischer und funktioneller Hinsicht noch weiter optimiert werden.



„Sekundärkorrekturen werden häufig mit bestimmten Lebensabschnitten abgestimmt.“

Prim. Univ.-Prof. DDR. Werner Millesi

Neugeborenen dar. Abhängig vom geographischen Standort kann es bei einer von 500 Geburten zu einer Spaltfehlbildung kommen. Die zur primären Korrektur notwendigen Operationen werden meist in entsprechenden Zentren durchgeführt (Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Plastische und Wiederherstellungschirurgie). Die Gesamtheit der Betreuung von Spaltpatienten ist ein multidisziplinäres

streckt sich bis zum zweiten Lebensjahr (in seltenen Fällen bis zum Schulanfang). Diese beinhaltet den Verschluss der Lippenspalte und der Gaumenspalte – eventuell geteilt in weichen und harten Gaumen in unterschiedlichen Kombinationen. Der isolierte Verschluss der Kieferspalte (Knochen) ist nicht immer notwendig und wird, wenn doch, erst im Alter von zehn bis zwölf Jahren vorgenommen. Die



Kompetenzzentrum für Gelenkschirurgie

Gutes für die Gelenke

Physiotherapie, Nahrungsergänzung, Kernspinresonanztherapie und Personal Training: Auf diesen Säulen basiert das konservative Konzept des Kompetenzzentrums für Gelenkschirurgie.

„Das Kompetenzzentrum für Gelenkschirurgie an der Wiener Privatklinik verfügt nicht nur auf seinem ureigenen Gebiet – der Chirurgie – über höchste Kompetenz, sondern bietet auch ein komplettes konservatives Konzept“, betont dessen Leiter Univ.-Prof. Dr. Reinhard Weinstabl. Dieses Konzept basiert auf vier Säulen: Physiotherapie, Nahrungsergänzung, Kernspinresonanztherapie und Personal Training.

■ ATs physio ist ein Team von zwölf hochkompetenten Physiotherapeuten, die von der Osteopathie bis zur Sportphysiotherapie, von der rein konservativen Behand-

lung bis zur Nachbetreuung von operierten Patienten das gesamte Spektrum der Physiotherapie abdecken. Selbstverständlich steht das im Health Service Center angesiedelte Team allen Zuweisern bzw. deren Patienten offen. ■ Die MBST®-KernspinResonanztherapie nutzt das Prinzip der Magnetresonanztomographie (MRT), um den körpereigenen Zellstoffwechsel zu aktivieren, so dass eine Regeneration von defektem Knorpel- oder Knochengewebe ermöglicht wird. Die Behandlung ist nicht-invasiv, schmerz- und komplikationsfrei. Als alternative Heilbehandlung

werden die Kosten allerdings nicht von den Krankenversicherungen übernommen. ■ Repair Rebuilt® ist ein aus reinen Naturprodukten zusammengesetztes Nahrungsergänzungsmittel für die postoperative Phase. Es wirkt entzündungshemmend und fördert die Gewebsregeneration. ■ Schließlich steht mit YourCoach Martin Kowarik auch ein Personal Trainer zur Verfügung, der sich auf ernährungs- und sportartenspezifisches Training sowie auf Sportaufbautraining und Bewegungsanalyse spezialisiert hat. Auch Kowarik ist selbstständig und daher für jeden Zuweiser bzw. dessen Patienten verfügbar.



KURZINFO

■ Nicht-invasive Therapien bei Gelenksproblemen

Neue Spitzenmediziner an der WPK



Assoc.-Prof. Dr. Matthias Preusser ist Onkologe und führt an der WPK Chemotherapien, personalisierte

Krebstherapie und Immuntherapien durch. Er ist Oberarzt an der Klinischen Abteilung für Onkologie am AKH Wien bzw. der MedUni Wien, wo er auch Programmdirektor für Lehre, Hirntumoren, Magen- und Speiseröhrentumoren und Immuntherapie ist. Er leitet eine Reihe internationaler Studien und ist Autor zahlreicher und weltweit oftmals zitierter wissenschaftlicher Artikel. www.matthiaspreusser.at



Univ.-Prof. Dr. Heinz Burgmann ist Internist mit Schwerpunkt Infektionskrankheiten und Tropenmedizin.

Seine Spezialität ist unter anderem die Abklärung von komplizierten Infektionskrankheiten, Fieber unbekannter Ursache und Infektionen bei Tropenheimkehrern. Er arbeitet an der Klinischen Abteilung für Infektionen und Tropenmedizin der Wiener Universitätsklinik für Innere Medizin I und ist derzeit Präsident der Österreichischen Sepsis-Gesellschaft. www.dr-burgmann.at



OA Dr. Michael Winkler ist Kardiologe mit Schwerpunkt Psychosomatik (ÖÄK-Diplome PSY I, PSY II, PSY

III). An der WPK bietet er unter anderem Gesprächstherapien, ausführliche Patientengespräche, internistische Untersuchungen, EKG-Diagnostik, weiterführende Untersuchungen, Befundbesprechungen und OP-Freigaben an. Winkler ist stellvertretender Leiter der 2. Medizinischen Abteilung mit interventioneller Kardiologie und Herzüberwachung im Wiener Hanusch-Krankenhaus.



Die LUXUS-PREMIUM-Zimmer der WPK bieten eine familiäre Atmosphäre und Wohlfühlambiente.



Wohlfühlen im Krankenhaus

„Healing Environment“

An der WPK setzt man auch auf „weiche Faktoren“, um die Genesung der Patienten zu unterstützen, wie auf ein Wohlfühl-Ambiente und eine einfühlsame Betreuung.

„Wir wollen den Patienten einen möglichst stressfreien Aufenthalt bei uns ermöglichen“, hebt Sandra Sailer, MSc, Stationsleitung im 1. Stock Süd der Wiener

Privatklinik, hervor. Ihre neu gestaltete Station mit LUXUS-PREMIUM-Zimmern ist das beste Beispiel dafür. Wer im 1. Stock Süd aus dem Lift aussteigt, spürt sofort, dass im Foyer eher ein Hotel- denn ein Krankenhaus-Flair vermittelt wird. Die Aufnahmeformalitäten können hier in entspannter und diskreter Atmosphäre erledigt werden.

Die Patientensicherheit hat für Ärzte und Pflegepersonal der WPK oberste Priorität. Doch die moderne Medizintechnik wird, soweit möglich, ebenso wie diverse Pflegeutensilien, hinter einer Möbelwand rechts und links vom Bett versteckt. Ins Auge fallen dafür die hübsche Sitzgelegenheit im Zimmer sowie eine praktische Nische mit Espresso-Kaffeemaschine und Minibar. Auf eine individuelle Betreuung der Patienten wird großer Wert gelegt. „Wir haben eine optimale Besetzung von zwei Pflegepersonen für zehn Patienten. Die Atmosphäre ist sehr familiär. Zum Risikomanagement trägt bei, dass die Medikamentenausgabe direkt bei den Patienten erfolgt“, schildert Sailer. Die Erkenntnis über die Bedeutung eines „Healing Environment“ für die Genesung der Patienten sei heute allgemein anerkannt.

Patientensicherheit & Komfort

Auch bei den zehn Einzelzimmern, die alle barrierefrei zugänglich sind, wurde großer Wert auf ein Wohlfühlambiente gelegt. Bestes Beispiel sind die Krankenhausbetten ohne „Galgen“, die sich sehr bewähren. „Bisher ist noch keinem Patienten die Aufziehhilfe abgegangen“, so die Stationsleitung. Bettwäsche, Handtücher und Vorhänge heben sich sowohl von den Farben als auch von den Materialien her positiv vom üblichen Krankenhaus-Stil ab.

Gesundes Arbeitsumfeld

Fühlt sich das Personal wohl, so überträgt sich das auf die Patienten. „Um die Arbeits- und Mitarbeiterzufriedenheit zu fördern und zu halten, hat die WPK im Juli 2015 in Zusammenarbeit mit einer externen Beratungsfirma das Projekt ‚fit2work‘ gestartet“, so Projekt- und Pflegebereichsleiterin Beate Schlesinger, MSc. Eine offene Unternehmenskultur, Wertschätzung und die Möglichkeit, Arbeitsabläufe mitzugestalten, seien zentrale Faktoren für ein „gesundes Arbeitsumfeld“.

Fotos: Georg Rabenreither

Erfahrungsbericht

„Als ich Anfang Mai daheim stürzte und mir die linke Hüfte brach, war der Schock groß. Da ich auch meinem fast blinden und tauben Mann helfe, den Alltag zu Hause zu bewältigen, war die Frage: Was passiert mit ihm? Gott sei Dank bin ich im Krankenhaus Mödling über die Möglichkeit der geförderten Übergangspflege für mich und der geförderten Kurzzeitpflege für meinen Mann informiert worden. Die Antragstellung war unkompliziert. Im Seniorenzentrum war alles schon für uns vorbereitet. Hier sind alle so aufmerksam, so nett. Die Therapie im Haus ist einmalig.“
Frau Anna Schlesinger



Übergangs- und Kurzzeitpflege

Landesförderung für Pflege

Im Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein können Patienten vom Land geförderte Angebote der Übergangs- bzw. Kurzzeitpflege nutzen. Das Seniorenzentrum informiert Sie gerne.

Die geförderte Übergangspflege ist eine rehabilitative Pflege und Betreuung von bis zu drei Monaten als Überbrückungshilfe nach Akutbehandlung in einem Krankenhaus (z.B. nach einer Operation).

Anspruchsvoraussetzung:

- Hauptwohnsitz des pflegebedürftigen Menschen in Niederösterreich
- voraussichtlich keine dauernde Pflegebedürftigkeit
- ärztliche Bestätigung, dass die pflegebedürftige Person mangels adäquater pflegerischer Versorgung noch nicht nach Hause entlassen werden kann
- maximale Aufenthaltsdauer 3 Monate pro Jahr

Rechenbeispiel Übergangspflege:

40 Tage Übergangspflege, Pflegestufe 4 € 677,60
Nettopension von € 830,-
→ Gesamtkosten: € 3.817,20
→ Davon trägt die Sozialhilfe € 2.932,00
→ **Eigenleistung des Pflegebedürftigen: € 885,20**

(Berechnung: Gesamtkosten: 40 Tage á € 96,58 = € 3.863,20;
Eigenleistung: 1/30 von 80% der Nettopension = € 885,30)

Die geförderte Kurzzeitpflege ermöglicht pflegenden Angehörigen, ihren „Schützling“ vorübergehend in professionelle Pflege zu geben, um zum Beispiel selbst Urlaub zu machen oder eine Kur anzutreten.

Anspruchsvoraussetzung:

- Hauptwohnsitz der pflegebedürftigen Person in Niederösterreich
- Bezug von Pflegegeld
- maximale Aufenthaltsdauer sechs Wochen pro Jahr

Rechenbeispiel Kurzzeitpflege:

21 Tage Kurzzeitpflege, Pflegestufe 3 € 451,80

Nettopension € 830,-

→ Gesamtkosten: € 1.640,31

→ Davon trägt die Sozialhilfe € 917,35

→ **Eigenleistung des Pflegebedürftigen: € 722,96**

(Berechnung: Gesamtkosten: € 78,11 (Grundgebühr + Pflegezuschlag Stufe 3) x 21 = € 1.640,31
Eigenleistung: 1/30 von 80% der Pension x 21 Tage + 1/30 von € 406,70 (Pflegegeldstufe) = € 722,96)

INFOS ZUR AUFNAHME

Infotext:
+43/2236/892 900
(werktags 8 – 16 h)
www.schlossliechtenstein.at

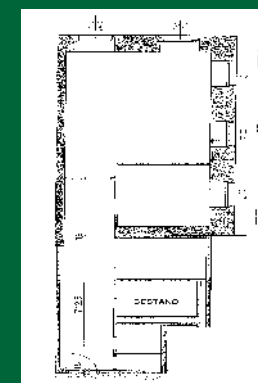
KURZINFO

- Vom Land NÖ geförderte Angebote im Seniorenzentrum
- Leistbare Übergangspflege nach Spitalsaufenthalt
- Kurzzeitpflege, wenn pflegende Angehörige „ausfallen“

LEBEN IM SCHLOSS LIECHTENSTEIN



Lassen Sie sich diese seltene Gelegenheit nicht entgehen: Aktuell ist ein wunderschönes Appartement (ca. 80 m²) im Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein zu vermieten. Es besticht durch seine traumhafte Lage im historischen Schlossteil und wurde neu adaptiert. Das Appartement umfasst Wohnzimmer und Schlafzimmer, eine eingerichtete Küche, Bad, WC und Vorraum. Der Schwesternruf ist integriert. Preis: 2.245,40 Euro pro Monat



SENIORENZENTRUM
SCHLOSS LIECHTENSTEIN

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:
Doris Kirchmayer
Tel.: 022 36/89 29 00–7052
kirchmayer@wpk.at
www.schlossliechtenstein.at



Kindertraum erfüllt

Mit den Weihnachtsspenden der Mitarbeiter und Ärzte der WPK konnten dieses Jahr 3.640 Euro an die Stiftung Kindertraum gespendet und damit zwei Herzenswünsche erfüllt werden: Fünf Kinder einer Integrationsklasse erhalten therapeutischen Schwimmunterricht und die fünfjährige Sophia, bei der Autismus diagnostiziert wurde, freut sich über eine Intensivtherapieferienwoche für Kinder mit Wahrnehmungsstörungen und anderen Entwicklungsauffälligkeiten. Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender!



Spenden für Sudan

Die Wiener Privatklinik stellte wieder Spendengüter für den Verein „Helfen Wir!“ zur Verfügung, der sich für die Errichtung eines Spitals im Südsudan engagiert: Gespendet wurden unter anderem eine Sterilisationsanlage, ein voll bestückter Verbandswagen sowie Geschirr.

Weltärztinnen

Zahlreiche Teilnehmerinnen des Weltärztinnenkongresses, der Ende Juli in Wien stattfand, nutzen die Gelegenheit einer Führung durch die Wiener Privatklinik (WPK). Mag. Tatjana Worster, an der WPK verantwortlich für internationale Beziehungen, geleitete die Medizinerinnen, von denen viele aus ärmeren Teilen der Welt stammten, durch das Gebäude. Höhepunkt war eine Ansprache des Ärztlichen Leiters der WPK, Univ.-Prof. Dr. Rainer Kotz. Der Kongress der Medical Women's International Association (MWIA) fand nach 1931 und 1968 zum dritten Mal in Österreich statt. Hauptthemen der Tagung, an der rund 1000 Ärztinnen teilnahmen, waren die Generation Y, Gewalt und Gendermedizin. Die Befindlichkeit der Generation Y – also jener Bevölkerungskohorte, die im Zeitraum von etwa 1980 bis 1999 geboren wurde – stellt die Gesundheitssysteme in der westlichen Welt vor große Herausforderungen. Denn die Ansprüche dieser Generation an



Kongressteilnehmerinnen, Univ.-Prof. Dr. Rainer Kotz (rechts), Mag. Tatjana Worster (ganz rechts).

das Arbeitsleben sind höher geworden. Es wird größerer Wert auf Lebensqualität und Work-Life-Balance gelegt. Weil sich die Phasen der ärztlichen Ausbildung und der Familiengründung häufig überschneiden, ist für diese Frauen die Frage der Balance zwischen Beruf und Privatleben besonders virulent.

Happy 100!



Frau Maria Pilar, Bewohnerin des Seniorenzentrums Schloss Liechtenstein, feierte heuer ihren 100. Geburtstag gleich drei mal. Frau Pilar wohnt in einem Appartement im Seniorenzentrum und versorgt sich nach wie vor größtenteils selbst. Sie ist sehr aktiv, stolz darauf, wenn sie als Zweitälteste des Seniorenzentrums bei Theaterbesuchen mit ihrer Tochter am längsten ausbleibt, und auch beim Gedächtnistraining ist sie kaum zu schlagen. Herzliche Gratulation!

Zahlreiche Gratulanten zum 100er (von links): Michaela Karl-Specht und Anita Habermann vom Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein, Maria Enzersdorfs Bürgermeister Johann Zeiner, Schwiegersohn Günter Ressel, Tochter Ingrid Ressel, Wilhelm Peschke von der BH Mödling, LR Karl Wilfing, Bernadette Kralik, Pflegedirektorin des Seniorenzentrums Schloss Liechtenstein, Brunns Bürgermeister Andreas Linhart und Beate Sall vom Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein.

Fotos: WPK

EINE EMPFEHLUNG FÜR IHRE PATIENTEN



WOHLFÜHLEN IM SENIORENZENTRUM SCHLOSS LIECHTENSTEIN IM HERZEN DES WIENERWALDES.

WOHNEN, BETREUTES WOHNEN, GEFÖRDERTE PFLEGE.



Unsere Pflegedirektorin, Frau Bernadette Kralik, und ihr Team präsentieren Ihnen und/oder Ihren Senioren das Haus und beantworten gerne all Ihre Fragen.



Appartements und Betreutes Wohnen, das ist Wohlfühlen im Luxusappartement. Wohnen im Grünen – das ist Lebensqualität für anspruchsvolle Senioren.

SENIORENZENTRUM
SCHLOSS LIECHTENSTEIN

Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein
Am Hausberg 1
A-2344 Maria Enzersdorf
Tel.: +43 (0)2236 / 89 29 00
Fax: +43 (0)2236 / 89 29 00-7050
liechtenstein@wpk.at
www.schlossliechtenstein.at

Das HEALTH SERVICE CENTER an der Wiener Privatklinik ist eröffnet



+ Wiener Privatklinik

+ Ordinationszentrum

+ Aero Medical Center

+ Seniorenzentrum
Schloss Liechtenstein

Österr. Post AG/Firmenzeitung/10Z038554 F
Wiener Privatklinik, Pelikangasse 15, 1090 Wien

